

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Foren“

Preis: 2 Mark monatlich, auch Quartals- und Halbjahrespreise. — Bezugspreis: 1 Mark monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 M., durch Träger und Agenturen fact ins Haus monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamstelle 1.20 M. Sonderbeilagen 8 M. pro 1000. Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2915, 2916, 2917; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2065.

Nummer 275

Dienstag, 30. Mai 1916.

70. Jahrgang.

Deutsch-bulgarische Truppen in Griechenland.

Der Kaiser hat sich wieder an die Front begeben. — Brand einer Munitionsfabrik in Bukarest.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Mai. (Nichtamtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Kämpfe fanden auf der Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras statt; auch Lens und seine Vororte wurden wieder beschossen.

In der Gegend von Sochez und südlich von Tauxere scheiterten schwache feindliche Vorstöße.

Geheime Gefechtsaktivität herrschte im Abschnitt von der Höhe 204 bis zur Maas. Südlich des Rabens und Cumidres nahmen deutsche Truppen die französischen Stellungen zwischen der Südkuppe des „Toten Mannes“ und dem Dorf Cumidres in ihrer ganzen Ausdehnung. An unzerwundenen Gefangenen sind 35 Offiziere (darunter mehrere Stabs-offiziere) und 1313 Mann eingebracht. Zwei Gegenangriffe gegen das Dorf Cumidres wurden abgewiesen.

Deutlich der Maas verbesserten wir durch heftiges Vordringen die neugewonnene Linie im Thiamontwald. Das heftigste Artilleriefeuer erreichte hier zeitweise große Heftigkeit.

Unsere Flieger griffen mit beobachtetem Erfolg gestern Abend ein feindliches Fernsprengereschwader vor Oude an.

Ein englischer Doppeldecker kurzte nach Luftkampf bei St. Eloi ab und wurde durch Artilleriefeuer vernichtet.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Lipsk rücken deutsche Abteilungen über die Schara vor und zerstörten eine russische Blockadestellung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche und bulgarische Streitkräfte besetzten, um sich gegen augenscheinlich beabsichtigte Ueberstreichungen durch die Truppen der Entente zu sichern, die in diesem Zusammenhang wichtige Kupelenge an der Struma. Unsere Ueberlegenheit zwang die schwachen griechischen Posten, auszuweichen; im übrigen sind die griechischen Souveränrechte gewahrt worden.

Oberste Heeresleitung.

Die Gefangenen von Verdun.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Im Heeresbericht vom 18. April wurde zum letzten Male eine Gesamtübersicht über die bei Verdun gefangenen Franzosen veröffentlicht. Damals waren 711 Offiziere, 8155 Mann in unserer Hand. Seitdem hat sich diese Zahl nicht unerheblich vermehrt, konnte auch in den Tagen verhältnismäßigen Stillstandes unserer Operationen, etwa vom 20. April bis 4. Mai, und dann vom 8. bis 20. Mai selbstverständlich keine große Beute heimgebracht werden. Die heftigen Gegenstöße, die damals der Feind ins Werk setzte, haben ihm in erster Linie schwere blutige Verluste gekostet. Immerhin werden auch in diesen letzten Wochen an Gefangenen gemeldet:

	Offiziere.	Mannschaften.
12. April (Besetzung des Steinbruchs von Sandromay)	1	176
Patrouillenkämpfe bei Combres	56	1060
11. Mai (Ertümmung der Höhe 204, Gefechte bei Thiamont, Patrouillenkämpfe im Camardwald)	9	120
12. Mai Kämpfe an der Straße Courcy-Cônes, 21.-22. Mai Vorstoß am Südwesten des „Toten Mann“	31	1315
22. Mai Vorstoß östlich der Höhe 204	9	518
24.-27. Mai Kämpfe bei Douaumont, Eroberung von Cumidres	56	2288
Insgesamt	162	6877

Zeit Beginn der Maaskämpfe wurden somit 873 Offiziere, 41 592 Mann

als gefangen eingebracht gemeldet. Auf die schon bei der amtlichen Zusammenstellung vom 18. April die außerordentlich hohe Zahl von gefangenen Offizieren auffallen, so hat sich dieser Satz in den letzten Wochen noch um etliches erhöht. Bei der ersten Uebernahme über die Gefangenen von Verdun, die am 12. März veröffentlicht wurde, wurden 430 Offiziere und 26 042 Mann

erzählt, das heißt auf einen Offizier kamen 60 Mann; am 18. April hatte sich dies Verhältnis schon auf 1:55 vermindert, heute ist auf rund 51 Soldaten ein Offizier zu rechnen. Betrachtet man aber die Beute der letzten Wochen

für sich, so gestaltet sich das Verhältnis noch ungünstiger wie 1:37. Die fortgesetzt sich mehrende Einbuße an Führern trifft selbstverständlich die französische Armee besonders schwer; zugleich aber verrät sich in dem raschen Anwachsen der Zahl der unverwundet gefangenen Offiziere eine gewisse Erschöpfung der moralischen Widerstandskraft des französischen Heeres, die zwar in der Verteidigung, gestützt auf ein überhaupt stark ausgebauten Befestigungssystem, dem Feinde nicht allzu schädlich wird, die aber bei einer französischen Offensive zweifellos recht deutlich in Erscheinung treten würde; mögen auch die Soldaten der Phrasen das Gegenteil verheimlichen.

Der Kaiser wieder an der Front.

Berlin, 30. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)
Der Kaiser hat sich wieder zur Front begeben.

Deutsche und bulgarische Truppen auf griechischem Gebiet.

Saisniki, 30. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)
Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Bulgaren haben das griechische Fort an der Strumiamündung in die Gorje sowie die Station und die Brücke von Demit-Hissar besetzt. Deutsche und bulgarische Offiziere erklärten am Donnerstag dem griechischen Kommandanten von Kupel, sie hätten den Befehl, die bulgarische Kufe Plante gegen einen Angriff der Verbündeten zu decken; sie schlugen vor, das Fort in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Neutralität, wie sie in Athen ausgelegt ist, zu besetzen, und verlangten den Abzug der Griechen binnen vierundzwanzig Stunden. Der Kommandant telegraphierte nach Athen. In dem Protokoll verpflichteten sich die deutschen und bulgarischen Offiziere, das Fort zu räumen, sobald die Ursachen dieser Okkupation aufhören. Hierauf zogen sich die Griechen mit Ausnahme einer Kompanie zurück, die 24 Schüsse abgab und sich dann auf einen bestimmten Befehl aus Athen ebenfalls zurückzog.

Die Deutschen und Bulgaren sind sehr tätig bei Xanthi und Ödrys (nordwestlich von Rawalla), wo sie Pontons zusammenbringen, um den Meeres überschreiten zu können.

Der rumänische Gesandte aus Petersburg abberufen?

Bukarest, 30. Mai. (Privat-Tele., Senf. Bin.)
Nach einer Meldung der „Liberation“ verlautet, daß der rumänische Gesandte in Petersburg, Nicolau Diamandi, abberufen werden soll. Es wird ihm angeblich zur Last gelegt, der russischen Regierung gegenüber Betsprechungen gemacht zu haben.

Brand einer Munitionsfabrik in Bukarest.

Bukarest, 30. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)
Um Mitternacht brach in der, in der Nähe des königlichen Schlosses Cotroceni befindlichen Patronenfabrik ein Brand aus, der mehrere heftige Explosionen verursachte. Der König erschien an der Brandstätte und leitete persönlich die Löscharbeiten, die nach zwei Stunden erfolgreich beendet wurden. Nach amtlicher Mitteilung ist kein bedeutender Schaden hervorgerufen worden. Die Ursache ist noch nicht sicher festgestellt. Einige Personen wurden leicht verwundet.

Nach einer weiteren Meldung sind ein Petrokumbesitzer und ein kleineres Pulverdepot in der Patronenwerkstatt zerstört worden.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 30. Mai. (Wolff-Tele.)
Bericht des Hauptquartiers:
An der Fronten brachte im Abschnitt von Zelahe am rechten Tigrisufer unsere Artillerie zwei feindliche Geschütze zum Schweigen. Wir erbeuteten an diesem Ufer sieben Wagen mit Vieh und machten bei einem Ueberfall 24 Engländer zu Gefangenen.
Kaukasusfront: Am rechten Hügel und im Zentrum Schornmühl einzelner Abteilungen.
Im Abschnitt von Smyrna verjagten unsere Geschütze drei feindliche Batterien, die Phokien überstiegen. Einige feindliche Kriegsschiffe unterhielten eine kurze Zeit ein unwirksames Feuer gegen den Hügel westlich der Insel Kesen und zogen sich dann zurück.
An den anderen Fronten keine Veränderungen.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht der „Wiesbadener Zeitung“.
Berlin, 30. Mai.

Am Bundespräsidenten Helfferich, Caspar, Richter, Bahnschaffe und Jahn.

Präsident Raempf eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr auf der Tagesordnung stehen zunächst

kurze Anfragen.

Die Abgeordneten Ledebour und Stadthagen (soz. Arb.-Gem.) fragen angesichts des Verbotes von zweiundzwanzig sozialdemokratischen Versammlungen in Berlin am 18. Mai nach der Wahrung des Versammlungs- und Vereinsrechtes.

Abg. Stadthagen (soz. Arb.-Gem.): Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß das auswärtige Amt als Zensurbehörde einen Zeitungsartikel nicht deshalb, weil der Artikel militärische Interessen oder die Interessen der öffentlichen Sicherheit bespricht, sondern deshalb verboten hat, weil sein Inhalt der Mehrheit einer Fraktion des Reichstages gefallen möchte?

Präsident Raempf ruft auf Grund der Geschäftsordnung beide Anfrager nicht auf, da sie bevorstehenden Beratungen vorgreifen.

Abg. Basser mann (natlib.) fragt nach der Leistung einer Sterbefasse für deutsche Erwerbslose im Auslande. Der Anspruch auf Sterbegelder sei auch abgewiesen worden, weil der Unterhaltungsfall im Auslande eingetreten ist und der Kriegsschauplatz im feindlichen Land als Ausland im Sinne der Versicherungsordnung gilt.

Ministerialdirektor Dr. Caspar: Eine entsprechende Vorlage wird dem Reichstag demnächst zugehen.

Zensurdebatte

Darauf wird die

fortgesetzt.
Abg. Röske (soz.): Die Abgg. Dertel und Birch haben die Zensurdebatte dazu benutzt, den rüchichtslosen U-Bootkrieg und die Annexionen zu vertreten; sie sind Sturm gelaufen gegen die Friedenspolitik der Regierung. Diese Ausführungen dürfen nicht ohne Widerspruch und Antwort bleiben. Den Rednern war die Zensur dabei nur ein Vorwand. Dr. Dertel will nur die Freiheit der Presse, die er für seine Ziele gebraucht. Nach den Ausführungen vom Regierungstisch besteht keine ernsthafte Absicht, den schweren Anlagen Rechnung zu tragen und Abhilfe zu schaffen. Die Klagen über die Rüstungs-Zensur werden vielfach mißachtet. Die dortige Zensurstelle hat sogar aus dem Reichstagsbericht mehrere unbecueme Stellen gestrichen. Solche Unverschämtheiten verbiten wir uns. So wird das Volk belogen! (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Daß Versammlungen zur Ernährungs- und Steuerfrage nicht verboten worden seien, trifft nicht zu. Derartige Maßnahmen lösen lediglich Gegenstand aus. Statt daß eine Milderung Platz greift, werden die Verhältnisse immer schlimmer. Die vollständige Unterdrückung der Nachrichten über die geringfügigen Ausdehnungen und Zertrümmerung von Schaufenstern führt dazu, daß die Auslandspresse die Sache wagt über-treibt und von Revolution in Deutschland schreibt. Wir verwerfen jedes Zensurverbot, stimmen aber doch aus Zweckmäßigkeitsgründen der Resolution zu, daß der Reichskanzler für derartige Verbote die Verantwortung zu übernehmen hat. Stimmen Sie der Aufhebung des Belagerungsstandes zu! Unser Volk ist stark genug, sich selbst in diesen Zeiten die nötigen Schranken aufzuerlegen. Die Reden von der anderen Seite sind nichts als Theaterstücke. Sie reden gegen die Zensur und treten für den Belagerungsstand ein. Die Herren fühlen sich nur in ihrer Relation für den U-Bootkrieg und für die Annexionen gedämpft. Was die Zensur der Kaiserreden angeht, so fordern wir nach wie vor, daß für die Rundgebungen des Kaisers der Reichskanzler die Verantwortung trägt. Für die deutsche Politik wäre es besser gewesen, wenn dies früher schon der Fall gewesen wäre.

Präsident Dr. Raempf ruft es, als der Redner auf die Anfrage des Kaisers an die Garde eintrifft, die Ver-sen des Kaisers in die Debatte zu ziehen, und ruft den Abg. Röske zur Ordnung. (Schluß der Schriftleitung.)

Vom ostafrikanischen Feldzuge.

London, 30. Mai. (Privat-Tele. Senf. Bin.)

Der Reuters-Korrespondent in der Expeditionarmee des Generals Smuts in Ostafrika macht in seinem Bericht über die Befehle des deutschen Gebietes Moshi am Nil-mündungs einige bemerkenswerte Angaben. Unter anderem schreibt er: Um Moshi ist alles deutsch. In seiner Gründlichkeit und vollkommenen Ausführung. Die verschiedenen deutschen Plantagen von Kaffee und Gummi sind sauber und mit Genauigkeit angelegt. Zu bedauern ist, daß das Umgebungsmanöver der englischen Truppen nicht gelungen ist, jedoch leiteten die deutschen Truppen einschließlich der Askaris hartnäckigen Widerstand. Die



Ehren-Tafel

Leutnant Dr. phil. Peter Egenolf von Faulbach bei Sabamar erhielt das Eiserne Kreuz.
Referent Peter Meudt von Sabamar erhielt das Eiserne Kreuz.

Es gibt eine erfolgreiche Friedensvermittlung...
wobei durch sein Ansehen eine ungeheure Stärkung...
auch außerhalb der Kirche, erfahren würde. Die Lage müßte...
dafür Sorge tragen, daß der Frieden durch ihre Hand...
kommt.

Ministerkrise in Japan.

Amsterdam, 30. Mai. (Priv.-Tel., Genf. Bl.)
Herr Okuma ist seit Kriegsbeginn der stärkste...
Berater der englischen Sache in Japan gewesen, und das...
in einem Maße, daß er nach dem Urteil der ganzen...
Opposition die englische Sache über die des eigenen Landes...
zu stellen schien. Ob sein Mißtrauen und die als...
wahrscheinlich genannte Uebernahme der...
Ministerpräsidentenschaft durch...
Herrn Kato eine Aenderung des japanischen...
Kurses mit sich bringen werden, ist heute noch...
nicht zu übersehen.

Baron Kato, der ehemalige Außenminister...
Okuma, seit 1914 in dieser Eigenschaft den...
Mittelmächten den Krieg erklärt. Vor dem...
lange Botschafter in London, hat man ihn...
qualifizierter als die Engländer genannt. Er...
scheint aber seit 1914, wie die „S. Jg.“...
hervorhebt, manche Wandlungen durchgemacht...
zu haben. Schon im September des vorigen...
Jahres erklärte er in einer Verammlung seiner...
Partei über Japans Beziehungen zum Weltkrieg...
u. a.:

Wieder einmal haben die Verbündeten, diesmal...
die Russen, uns um Ueberführung von Soldaten...
gehört. Davon kann aber keine Rede sein, denn...
der Krieg in Europa geht uns absolut nichts an. Zwischen...
uns und Deutschland existiert überhaupt kein...
casus belli.

Japanische Studienreise nach Europa.

Kopenhagen, 30. Mai. (P.-Tel., Genf. Bl.)
„Ruhige Skizze“ berichtet aus Tokio: Eine...
aus Vertretern aller Parteien der Ersten...
Japanischen Kammer zusammengeleitete...
Abordnung tritt heute eine Reise nach...
den Japan befreundeten Ländern Europas an, um...
die wirtschaftlichen, Verkehrs- und...
Finanzverhältnisse zu studieren. Das...
Interesse der Abordnung gilt hauptsächlich...
Rußland.

Der Wiederaufbau unseres Kolonialbesitzes.

Von kolonialpolitischer Seite schreibt man uns:
Aus dem Munde seines Kolonialsekretärs hat...
das deutsche Volk die Gewißheit gewonnen, daß...
ein vergrößertes Kolonialbesitz und eine...
tätigere aktive Kolonialpolitik mit der...
Zukunft Deutschlands untrennbar verbunden...
sein werden. Noch ist die Zeit nicht gekommen, in...
der über die Ausgestaltung des neuen...
deutschen Kolonialreiches gesprochen werden...
kann, aber das Vertrauen können wir zur...
Weisheit haben, daß die vorübergehend...
verlorenen Kolonialgebiete uns im...
Friedensschluß wieder zuteil werden.

Es erhebt sich nun die Frage, wie der...
Wiederaufbau unseres Kolonialbesitzes...
wohl in die Wege geleitet werden...
kann. Denn daß jetzt schon die Hand...
ans Werk gelegt werden muß, wenn die...
zum größten Teil zerstörten...
Vermögenswerte in den Kolonien bald...
erholt, und unsere Kolonialwirtschaft...
einem neuen Aufschwung entgegengeführt...
werden sollen, leuchtet ohne weiteres...
ein. Es geht nicht an, diese Frage bis zum...
Friedensschluß zu vertagen, vielmehr...
schon jetzt die vorbereitende Arbeit...
für den Wiederaufbau unseres...
Kolonialreiches begonnen werden.

Nachdem der Reichstag in der Frage...
der Kriegsschäden im Reichsgebiet...
grundsätzlich die volle...
Entschädigungspflicht des Reiches...
festgelegt hat, nach der also in...
Ordnung und in Ersatz-Vorbringen...
das zerstörte Eigentum wieder...
hergestellt werden soll, dürfte es...
auch an der Zeit sein, für unsere...
Schutzgebiete das Gleiche zu fordern. Der...
gegenwärtige Zustand, in dem sich...
Pflanz- und Kolonialwirtschaften...
befinden, bedeutet völlige...
Ungevißheit über ihre wirtschaftliche...
Zukunft, solange die...
Entschädigungspflicht des Reiches...
nicht auf die Kolonien ausgedehnt...
wird. Und diese Rechtlosigkeit ist...
auf die Dauer unhaltbar. Wenn...
es jetzt auch noch nicht möglich...
ist, den vollen Umfang des Schadens, den...
unsere Kolonialwirtschaft erlitten hat, genau...
anzugeben, so ist doch ohne...
große Schwierigkeiten der...
„bezeichnete“ Schaden zu...
ermessen. Dieser „bezeichnete...
Schaden“, welcher der...
zuständigen Stelle angegeben...
werden müßte, wird sich nicht...
wesentlich von den tatsächlichen, beim...
Friedensschluß festzustellenden, Schäden...
entfernen, wenn unsere...
Kolonialaufseher und Pflanz- vor...
allem die im Reichsgebiet...
ansässigen Kolonialfirmen...
haben inzwischen die Möglichkeit...
gehabt, sich über den...
Zustand ihres Eigentums Klarheit zu...
verschaffen. Mit der Angabe...
der bezeichnenden Schäden...
geminnt die zuständige Stelle...
ein Bild davon, wie hoch der...
Schaden sich im schlimmsten...
Falle in jeder Kolonie...
belaufen wird.

Es wäre da notwendig, daß die...
Kolonialunternehmungen die...
Zusicherung der völligen...
Entschädigung für die...
tatsächlichen Schäden...
erhalten, daß aber schon...
jetzt Vorkehrungen getroffen...
werden, damit sie bis zu...
einem gewissen Prozentsatz...
ihrer gefährdeten...
Vermögenswerte unverzüglich...
erhalten oder vor...
Entschädigungen...
bekommen können. Es ist...
in der Deffenlichkeit kaum...
bekannt, wie hoch ja wie...
gefährlich für viele im...
Frieden blühende Kolonialunternehmungen...
die lange Dauer des...
Krieges geworden ist. Ohne die...
Wirkung dieser Unternehmungen...
ist aber der Wiederaufbau...
unseres Kolonialbesitzes...
überhaupt unmöglich, denn...
in ihnen verkörpert sich...
eine Lebenskraft, die in...
jahrelanger harter Arbeit...
gewonnen wurde und ohne...
welche die großen...
Zukunftsaufgaben unserer...
Schutzgebiete nicht zu...
lösen sind. Durch die...
sofortige Bereitstellung...
von Reichsmitteln zur...
Gewährung von Darlehen...
an die gefährdeten...
Unternehmungen allein...
wäre es möglich, daß...
unverzüglich die...
Grundlinien der Kolonialwirtschaft...
entworfen werden, und...
damit der Wiederaufbau...
von Deutsch-Uebersee...
begonnen werden könnte.

Staatssekretär Dr. Solff hielt auf...
Veranlassung des...
Wirtschaftlichen Vereins für...
Handelsgeographie im...
Wiesbadener Siegle-Haus in...
Styrtgart vor einer...
schönen

Subzerkerheit, unter der auch Graf...
Zepelin sowie sämtliche...
Minister mit Ausnahme des...
Außenministers sich befanden, einen...
Vortrag über die Lehre des...
Weltkrieges für Deutschlands...
Politik. Seine Ausführungen...
spielten in der Betonung der...
Notwendigkeit, daß die...
ursprünglichen Gründe für eine...
aktive Kolonialpolitik...
Deutschlands nicht nur weiter...
bestimmend, sondern...
kräftiger geworden seien, wozu...
noch ein neues Glied, der...
militärische Grundlag, gekommen...
sei; ferner, daß der...
Kolonialbesitz von der...
Beherrschung der Meere...
nicht unbedingt abhängig sei, wohl...
aber eine wertvolle...
Unterstützung der deutschen...
Seeregeltung finde, und...
endlich, daß der...
festländische Wirtschaftsbund...
Berlin-Bagdad eine...
wertvolle Ergänzung eines...
solchen Kolonialreiches zu...
bilden vermöge.

Hamburg, 29. Mai. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

In der heutigen Generalversammlung...
der Doermann-Pinie A.G. erklärte...
Generaldirektor Ballin, daß die...
Freiheit der Meere und unser...
Kolonialbesitz in Zukunft so...
gewährleistet werden müsse, daß...
wir in England nicht nur zur...
Miete wohnen. Wir seien uns...
darüber klar, daß nach der...
schließlichen Beendigung des...
Krieges wir einen Krieg auf...
weltwirtschaftlichem Gebiete zu...
führen haben gegen eine...
durch phantastische Kriegsgewinne...
hart gewordene Konkurrenz, um...
unsere alten Verbindungen...
wieder aufzurichten. Aber wir...
werden uns zielbewußt und...
unverzag dieser großen...
nationalen Arbeit widmen.

Kurze politische Nachrichten.

Verbot der Spielbanken in der Schweiz.

Der Schweizer Bundesrat hat die...
Einrichtung von Spielbanken...
verboten. Da hierdurch...
besonders die Kurorte am...
Genfer See betroffen werden...
sollen, schon vorhandene...
Spielbanken fünf Jahre...
offen bleiben dürfen.

Neueinrichtung der Bistümer.

Wie bekannt wird, hat...
Kardinal Erzbischof Dr. von...
Hartmann, Köln, im...
Anschluß an seine...
Anwesenheit im...
Kaiserlichen Hauptquartier...
die Bischöfe...
Lilian (Lindburg) und...
Kirsheim (Mainz) zu...
einer Besprechung nach...
Köln eingeladen. Die...
Beratungen betreffen die...
infolge des Krieges...
geschaffene Lage der...
katholischen Kirche in...
Deutschland, und wurde...
bei der Besprechung, wie...
die „Kölnische Volkszeitung“...
partei-offiziell...
berichtet, über die...
Kriegstätigkeit des...
katholischen Volkvereins...
berichtet. Weiter wird...
nunmehr...
bezeichnet, daß die...
längst geplante...
Neueinrichtung der...
Bistümer, die der...
Hauptfrage in der...
Teilung der Erzbistümer...
Köln und Freiburg, in der...
Wiederherstellung des...
Bistums Aachen und der...
Erhebung des...
Mainzer Bistums zum...
Erzbistum bestehen...
sollen, bis nach dem...
Kriege...
schonbar wird.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 30. Mai.

Sendungen an Kriegsgefangene in Rußland.

Amlich wird uns mitgeteilt:
Verschiedentlich ist in der...
letzten Zeit die...
Nachricht gebracht worden, daß...
an die Kriegsgefangenen in...
Rußland entgegen dem...
früheren Verbot nunmehr...
auch...
Schmeltzwaren gesandt und...
den Paketen russische und...
fremde Münzen sowie mit...
fälschlichen...
Ruderkoffen verpackte...
Nahrungsmittel beigelegt...
werden dürfen. In der...
Annahme, daß viele...
Familien die Absicht haben...
werden, von dieser...
Vergünstigung Gebrauch zu...
machen, um ihren in der...
Gefangenschaft...
besindlichen Angehörigen eine...
Verbesserung der...
Kost zu ermöglichen, wird...
darauf hingewiesen, daß die...
Unterstützung der...
Kriegsgefangenen mit...
Geld...
vorteilhafter ist, als eine...
solche mit...
Nahrungsmitteln.

Die Beförderung von...
Paketen nach den...
Gefangenenlagern...
Rußlands dauert...
oft zwei bis drei...
Monate, jedoch der...
Verband von...
Schmeltzwaren jeder Art...
verfehlt sein dürfte, da...
ein...
Verderben, noch dazu...
bei der...
beginnenden Sommerhitze,...
beinahe...
unausbleiblich ist. Die...
Ueberweisung von...
Geldbeträgen, auch...
kleiner Summen, ist...
bisher durch die...
dankenswerte...
Vermittlung der Deutschen...
Bank in...
größtem Umfang und mit...
sehr günstigen...
Erfolgen...
durchgeführt worden. Auch...
der...
Christliche Verein...
junger Männer, Berlin...
G. 2, Kleine...
Museumstraße 5b, hat...
sich dieser...
Aufgabe...
erfolgreich...
angewandt. Er...
reicht zum...
Beispiel im...
Verricht, ein...
neues...
System der...
Geldübermittlung an...
Kriegsgefangene...
von...
Deutschland nach...
Rußland...
einzuführen. Beide...
Wege...
können empfohlen werden. Bei...
der...
jetzt in...
Rußland herrschenden...
Teuerung der...
Lebensmittel wird...
den...
deutschen Kriegsgefangenen...
ein...
Zufuß in...
Geld...
sehr erwünscht sein. Nach...
den...
bisherigen Erfahrungen...
würde ein...
Betrag von...
monatlich 3...
Rubeln...
genügen, um die...
Gefangenen vor...
Not zu...
schützen.

Junii-Programm der Kurverwaltung.
Auch für den Monat Juni hat die...
Kurverwaltung ein...
Programm...
bestimmt, welches an...
Interessanten an der...
Kurhaus-Tageskasse sowie im...
Verkehrsbüro...
kostenfrei...
verabfolgt wird. Von den...
Veranstaltungen sind...
besonders zu nennen: Am...
Donnerstag, den 1. Juni, ein...
Richard Wagner-Abend, am...
Samstag, den 3., ein...
Solisten-Abend, am...
Sonntag, den 4., ein...
Vollständiger...
Abend mit...
Doppelkonzert und...
kleiner...
Beleuchtung des...
Kurgartens, am...
Donnerstag, den 8., ein...
Symphonie-Konzert, Samstag, den...
10., ein...
Johann Strauß-Abend;...
Pflingstsonntag, der 11.,...
bringt...
vormittags 11 1/2 Uhr, ein...
Orgel-...
Frühkonzert, ausgeführt...
von...
Herrn Organist...
Friedrich Petersen und...
Frau...
Elfriede Geisse-Winkel (Sopran),...
abends ein...
Doppelkonzert, Pflingstmontag, den...
12., ein...
Symphonie-Konzert...
und...
Donnerstag, den 15., ein...
deutsches...
Opern-Abend. Für...
Samstag, den 17., ist ein...
Wohltätigkeits-Konzert...
der...
Wiesbadener...
Sängervereinigung...
unter...
Mitwirkung des...
städtischen...
Kuratorkers und...
einiger...
Soldaten in...
Ausführung...
genommen. Am...
Sonntag, den 18., findet...
Doppelkonzert, Dienstag, den...
20., Opern-Abend und...
Freitag, den 23., ein...
Kammer-Konzert...
zu...
vollständigen...
Eintrittspreisen...
statt;...
dasselbe...
bringt eine...
Wiederholung...
des...
mit...
so...
großem...
Beifall...
aufgenommenen Programmes...
des...
Kammerkonzertes...
im...
April...
ds. Jrs. Für...
Sonntag, den 25., ist...
wieder ein...
Doppel-Konzert, Dienstag, den...
27., ein...
Solisten-Abend...
und...
Donnerstag, den 29., ein...
Symphonie-Konzert...
angelegt. Die...
Konzerte in der...
Kurgarten-Anlage...
finden...
täglich, am...
Wochentagen 11, am...
Sonn- und...
Feiertagen 11 1/2 Uhr...
statt, Militär-Promenade-Konzerte...
an der...
Wilhelmstraße...
jeden...
Donnerstag...
vormittags 11 1/2 Uhr.

Beschlagnahme von...
Bedwaren. Nach einer...
der Handelskammer...
Wiesbaden...
zugegangenen...
Mitteilung wird unter...
Satin „Augusta“ im...
Sinne der...
Erläuterung zu...
der...
Uebersichtsliste der...
Bekanntmachung...
W. R. 1000/11. 15. der...
Kriegs-Rohstoff-Abteilung...
ein...
Stück...
ge-

färbte...
einfarbige...
Ware...
verstanden. Des...
weiteren...
unterliegt...
bedruckter...
Wettfahne...
nicht der...
Beschlagnahme, auch...
wenn er in...
einzelnen...
Gebieten...
als...
Satin „Augusta“...
bezeichnet...
werden...
sollte. Soweit...
jedoch die...
einzelnen...
Firmen die...
freie...
Wettfahne...
als...
Beschlagnahme...
dem...
Wettstoffmeldeamt...
angemeldet...
haben, darf ein...
freier...
Handel...
damit erst...
dann...
erfolgen, wenn...
den...
Firmen...
auf...
einen...
von...
ihnen beim...
Wettstoffmeldeamt...
zu...
stellenden...
Freigabeantrag...
Bescheid...
über die...
Freigabe...
zugegangen ist.

Meldepflicht der...
Ausländer. Amlich...
wird uns...
mitgeteilt: Es...
sind in...
letzter...
Zeit bei...
Reisen...
auf...
Eisenbahnen...
häufig...
Versehrungen...
von...
Ausländern...
gegen die...
Meldevorschriften...
des...
stellvertretenden...
Generalkommandos...
vom 7. Dezember...
1915...
festgestellt...
worden, die...
regelmäßig...
zu...
einer...
strengen...
Bestrafung...
der...
betreffenden...
Quartiergeber...
auf...
Grund der...
Biffer 3...
der...
Verordnung...
geführt...
haben, weil...
diese...
es...
unterlassen...
hätten, sich...
von...
der...
erfolsten...
An- und...
Abmeldung...
zu...
überzeugen. Im...
Interesse...
der...
Hotelliers, Pensionsinhaber...
und...
Privater...
wird...
hiermit...
noch...
einmal...
auf die...
Verordnung, die...
am...
den 24. Dezember...
v. Js. in...
den...
diesigen...
Zeitungen...
veröffentlicht...
wurde, hingewiesen.

Feuerschutz. Der...
preussische...
Feuerwehrbeitrag...
hat es...
sich...
zur...
Aufgabe...
gemacht, Kenntnisse...
über...
Feuerverhütung...
und...
schnelle...
Beseitigung...
einer...
Feuergefahr...
in...
die...
weiteren...
Kreise...
des...
Volkes...
zu...
tragen. In...
diesem...
Sinne...
wirft er...
seit...
Jahren. Die...
gegenwärtige...
Kriegszeit...
läßt...
solches...
Wirken...
besonders...
erwünscht...
erscheinen. Der...
Vorsitzende...
des...
Beirats, Branddirektor...
Ruhstrat, hat...
daher...
ein...
Kriegs-Feuerschutz-Merkblatt...
verfaßt...
und...
Zweck...
und...
Ziele...
desselben...
in...
einer...
beigegebenen...
kleinen...
Schrift...
behandelt. Die...
Verlagsbuchhandlung...
P. L. Jung in...
München...
ist...
von...
dem...
Beirat...
verpflichtet, das...
Merkblatt...
druckfertig...
herzustellen...
und...
50...
Stück...
für...
2...
Mark, 100...
Stück...
für...
3...
Mark, 500...
Stück...
für...
10...
Mark und...
1000...
Stück...
für...
15...
Mark...
abzugeben. Jeder...
der...
Verfasser...
noch...
der...
Beirat...
haben...
einen...
Vorteil...
an...
dem...
Vertrieb...
des...
Merkblattes, sie...
verfolgen...
nur...
allein...
ideale...
und...
volkswirtschaftliche...
Zwecke. Es...
kann...
daher...
zur...
Aufschaffung...
nur...
dringend...
empfohlen...
werden.

Zwangsvormerkung...
englischen...
Eigentums. Auf...
Grund der...
Bekanntmachung, betreffend...
die...
zwangsweise...
Verwaltung...
britischer...
Unternehmungen, vom...
22. Dezember...
1914...
ist...
das...
in...
Wiesbaden, Thomasstraße...
7, gelegene...
Hausgrundstück...
der...
englischen...
Staatsangehörigen...
Gebrüder...
Charles und...
Willy...
Hornie...
zwangsweise...
unter...
Verwaltung...
gefaßt...
und...
der...
Bankbeamte...
Kurt...
Adermann...
in...
Wiesbaden, Wilhelmstraße...
60, zum...
Verwalter...
ernannt...
worden.

Die...
deutschen...
Verlustlisten, Ausgabe...
1905, enthalten die...
preussische...
Verlustliste...
Nr. 541, die...
bayerische...
Verlustliste...
Nr. 209, die...
sächsische...
Verlustliste...
Nr. 286...
und die...
württembergischen...
Verlustlisten...
Nr. 300...
und...
391. Die...
preussische...
Verlustliste...
enthält...
u. a. das...
Füsiliers-Regiment...
Nr. 80, die...
Infanterie-Regimenter...
Nr. 81, 87, 88, 117, 168, 353, die...
Reserve-Infanterie-Regimenter...
Nr. 81, 87, 118, 224, 225...
und die...
Landwehr-Infanterie-Regimenter...
Nr. 80, 118.

Standesamts-Nachrichten vom...
25. und 26. Mai. Todesfälle. Am...
25. Mai: Volkshilfshelfer...
Antonius...
Krisel, 17 J. Invalid Wilhelm...
Bischoff, 74 J. Schülerin...
Wilhelmine...
Bleider, 12 J. Rosamunde...
Wagner, geb. Tönnies, 60 J. Schloffer...
Kbolf...
Jumel, 17 J. Lehrer...
a. D. Hermann...
Wölter 88 J. Sabotte...
Wirth, geb. Krendt, 84 J. — Am...
26. Mai: Luise...
Engel, geb. Kausle, 45 J. Rentner...
Ludwig...
Fischer, 80 J. General...
der...
Kavallerie...
a. D. Arnold...
von...
Langenbeck, 75 J. Emilie...
Wadwis, geb. Pelschert, 71 J. Kunigunde...
Ufinger, geb. Vols, 78 J.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Wir...
machen...
besonders...
darauf...
aufmerksam, daß...
die...
regelmäßigen...
Abonnementkonzerte...
im...
Kurhaus...
der...
vorigen...
Jahreszeit...
wegen...
des...
1. Juni...
ab...
mittags...
um...
4 1/2...
und...
abends...
um...
8 1/2...
Uhr...
beginnen. In...
dem...
Wohltätigkeitskonzert, welches...
der...
Verein...
für...
Gemeindepflege...
der...
Marktkirche...
heute...
abend, 8 Uhr, in...
der...
Marktkirche...
veranstaltet...
wird, die...
Sopranistin...
Fräulein...
Gabriele...
Englert...
Arien...
von...
Bach („Ich...
will...
dir...
mein...
Herz...
schenken“) und...
Händel („Ich...
weiß, daß...
mein...
Erlöser...
lebt“)...
singen; außerdem...
wenig...
bekannte...
Piecen...
von...
Mozart...
und...
Hugo...
Wolff. Auf...
der...
Orgel...
wird...
Herr...
Peter...
sen...
Pachacaglia...
von...
Bach, mehrere...
Kompositionen...
von...
Brahms...
und...
Tragische...
Phantastische...
Sonate...
von...
Reudoff...
spielen. Alles...
Räbere...
durch...
den...
Anzeigenteil.

Die...
für...
den...
18. Juni...
auf...
das...
Theaterhaus...
anderaumte...
Dienstag...
Abend...
Versammlung...
der...
Sektion...
Wiesbaden...
des...
Wienenzüchtervereins...
für...
den...
Regierungsbezirk...
Wiesbaden...
ist...
der...
Dringlichkeit...
wegen...
auf...
Sonntag, 4. Juni, nachmittags...
3...
Uhr...
in...
das...
Hotel...
„Union“...
in...
Wiesbaden...
verlegt...
worden. Tagesordnung: 1. Juchere...
Bestellung...
durch...
Vermittlung...
des...
Hauptvereins. Jeder, der...
Juchere...
zu...
bestellen...
möchte, muß...
persönlich...
wegen...
der...
Unterschrift...
erscheinen. 2. Verlosung...
von...
Admagnaten. 3. Verchiedenes.

Botanischer...
Ausflug. Morgen...
veranstaltet die...
Mitglieder...
der...
botanischen...
Abteilung...
des...
Rheinischen...
Vereins...
für...
Naturkunde...
einen...
Ausflug...
in...
den...
Taunus. Die...
Wanderung...
beginnt...
2...
Uhr...
30...
Minuten...
Ede...
Lauendstraße...
und...
fährt...
über...
den...
Friedrichs...
Weg, die...
Dürnwiese...
und...
durch...
das...
Goldkeintal...
nach...
Sonnensberg. Gänge...
sind...
willkommen.

Die...
Feldbrück...
Vorträge...
mühten...
leider...
wegen...
Erkrankung...
des...
Vortragenden...
bis...
zum...
Herbst...
verschoben...
werden. Der...
Betrag...
für...
bereits...
bezahlte...
Karten...
wird...
rückerstattet.

Aus den Vororten. Biebrich.

Promenadenkonzert im...
Schloßpark. Die...
Verlegung...
des...
Promenadenkonzerts...
im...
Schloßpark...
Biebrich...
vom...
Mittwoch...
auf...
den...
Dienstag...
Nachmittag...
hat...
den...
Besuch...
nicht...
beeinträchtigt. Für...
heute...
ist...
von...
der...
Musikabteilung...
des...
Pionier-...
Erst-Bat. 25...
unter...
Leitung...
des...
Obermusikmeisters...
R. Eisold...
folgendes...
Programm...
vorgesehen: „Unter...
der...
Friedensflage“,...
March...
von...
Nowowiejski. Overture...
3. Op. „Die...
Jägerin“...
von...
Balfe. „Siegfrieds...
Reinfahrt“...
aus...
R. Wagner. „Götterdämmerung“...
von...
Sonntag. Introduction...
und...
Chor...
aus...
der...
Oper „Carmen“...
von...
Bizet. Deutschlands...
Erhebung, Festmusik...
zum...
Andenken...
an...
Ed. Adner, von...
Rizius.

Der Ausschuss für Haus- und Grundbesitz.

Berlin, 30. Mai. (Privat-Tel. Genf. Bl.)
Der...
Reichsausschuss...
für...
Haus- und...
Grundbesitz...
im...
Reichsdeutschen...
Mittelstandsverband...
tagte...
hier...
unter...
dem...
Vorsth...
des...
Justizrats...
Dr. Baumert-...
Spandau...
in...
Anwesenheit...
führender...
Hausbesitzer-Vertreter...
aus...
dem...
ganzen...
Reiche. Von...
Parlamentariern...
waren...
Reichstagsabg. Dr. Arendt, die...
preussischen...
Landtagsabg. Otto-Charlottenburg, Conradt (Breslau) und...
Graef...
und...
der...
württembergische...
Landtagsabg. Hüller...
zugegen. Landtagsabg. Graef...
berichtete...
über...
den...
preussischen...
Stadtschaftsgefehenwurt

